

„Stärken vor Ort – mit Gender Mainstreaming“

Fortbildung für Projektträger und Interessierte

Dienstag, 10. 11. 2009

16:00 – 20:00 Uhr in der vh Ulm

Im ESF-Programm „Stärken vor Ort“ ist die gleichstellungspolitische Strategie des Gender Mainstreaming als Querschnittsperspektive verankert. Doch was bedeutet dies konkret?¹

Auf der Fortbildung werden wir hinter diesen Begriff schauen, der gegenwärtig in aller Munde ist: sei es in Kommunen, auf Länder- und Bundesebene oder in Einrichtungen der Bildungsarbeit und in berufsbezogenen Maßnahmen. Bezogen auf die Berufswahl geht es beispielsweise darum, die Orientierung und Zuweisung der jeweils „typischen“, Frauen wie Männern zugeschriebenen Berufe zu hinterfragen und das Berufswahlspektrum zu öffnen. Ziel ist die Gleichstellung von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen verschiedener Lebenslagen, mit und ohne Migrationshintergrund, die in allen Phasen der Projektbeantragung, der Durchführung und Evaluation der „Stärken vor Ort“ - Projekte angestrebt wird.

Für die Projektträger bieten wir deshalb eine Fortbildung an, in der es darum geht, deutlich zu machen, was Gender Mainstreaming und Gleichstellungsorientierung ganz konkret bedeutet: was bei der Antragsstellung für weitere Projekte beachtet werden muss, und wie die Forderung nach Chancengleichheit in den Projekten umgesetzt werden kann. Darüber hinaus wollen wir mit den Teilnehmenden den Transfer in ihren beruflichen Alltag thematisieren. Die Veranstaltung soll Ihnen Hinweise geben, Gender Mainstreaming auch in ihrem sonstigen Arbeitskontext anwenden zu können.

Die Fortbildung soll einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung leisten und praxisnahe Impulse für die Arbeit der Projektträger geben. Gleichzeitig will sie auch die Möglichkeit bieten, sich persönlich weiterzuqualifizieren – sei es für den Beruf oder fürs Ehrenamt. Eine Teilnahmebestätigung wird ausgestellt.

Plan

16:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

„Gender– Orientierungsreise“

zu Arbeit, Bildung und Geschlecht

„Good practice“ – Beispiele, wie geschlechtergerechte Projekte aussehen könnten

¹ **Gender** ist der englische Begriff für das soziale Geschlecht, für die geschlechterbezogenen Zuschreibungen zu Frauen und Männern (z.B. „Frauenberufe-Männerberufe“). **Mainstreaming** (mainstream – der Hauptstrom) bedeutet, dass die Auswirkungen der geplanten Projekte und Maßnahmen auf Frauen und Männer durchgängig berücksichtigt werden.

17:45 – 18:00 Uhr	Kleine Erfrischungspause
18:00 Uhr	<p>Das Gender-ABC für die Antragsstellung und die Durchführung von Projekten</p> <p>Reflexion der eigenen Projektpraxis</p> <p>Transfer: Welchen Nutzen habe ich von einer gender-sensiblen Arbeit?</p>
Ende um 20:00 Uhr	Gespräch über die Fortbildung und Ausblick

Die Fortbildung wird von einem Team durchgeführt:

Dr. Gerrit Kaschuba, Forschungsinstitut tifs e.V. in Tübingen, Dipl.-Pädagogin, Supervisorin, Gender Trainerin, Begleitung von Gender Mainstreaming-Prozessen

Michael Kasten, Berufsbildungswerk des DGB, Dipl.-Soziologe, Gender Trainer, Case Manager

Geben Sie uns bitte bis **spätestens 5. November 2009** eine schriftliche Rückmeldung, ob sie an dem Workshop teilnehmen können. Da es um grundlegende Aspekte der Antragstellung und der Umsetzung der Projekte geht, wäre eine möglichst hohe Beteiligung von jetzigen und zukünftigen Projektträgern wünschenswert.

Adressieren Sie diese bitte an Frau Gesa Krauß in der vh Ulm, die für die Organisation zuständig ist (s. Anmeldeformular). Sie erhalten dann eine Bestätigung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gesa Krauß, Gerrit Kaschuba, Michael Kasten

Absender:
Name, Vorname:
Straße:
Ort:
E-mail:
Tel. und Fax:

An die
Frauenakademie der Ulmer Volkshochschule
Gesa Krauß
Kornhausplatz 5
89073 Ulm

krauss@vh-ulm.de

Fax 0731-153055

ANMELDUNG

Ich nehme am 10.November 2009 teil.

Ich kann nicht teilnehmen.

Wenn Sie Interessen, Fragen haben, die auf der Fortbildung berücksichtigt werden sollten,
dann haben Sie im Folgenden dazu Gelegenheit, dies mitzuteilen:

.....

.....